



von
Jacques Picarelle
nach Ian Fleming
Musical

razzo[®]
pen
uto



Tschitti – Bang Bang

Eine abenteuerliche Reise, in einem abenteuerlichen Auto!

In enger Anlehnung an **Ian Flemings** Geschichte
tschitti tschitti bang bang.
Keine Übersetzung!
In einer inhaltlich abgewandelten und eigenständigen
deutschen Bühnenfassung

von
Jacques Picarelle

Empfehlung für die musikalische Begleitung:
den Sherman-Brüder Soundtrack aus tschitti tschitti – bang bang
Nutzen Sie das im Handel erhältliche Halbplayback (Instrumentalfassung),
und melden diese über RazzoPenuto an.

© **razzoPENuto 2013**
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Tschitti Bang Bang

Musical nach Ian Fleming in einer Fassung von Jacques Picarelle

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de
www.razzopenuto.de
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Personen: (19)

Jemima	Tochter von Mr. Charactercus Pott (ca. 9 J)
Jeremy	Sohn, Bruder von Jemima (ca. 11J)
Charactercus Pott, Junior	von Beruf Erfinder
Großvater, Mr. Pott, Senior	Offizier, a.D.
Truly Scrunches	Tochter von Mr. Scrunches
Mr. Scrunches	reicher Fabrikant, Bonbon-Fabrik
Sekretär*	in der Fabrik von Mr. Scrunches
Mr. Coggins*	der Trödler
Mr. X	Spion - groß, lang, dünn
Mr. Y	Spion - klein, breit, dick
Baron Bombus	beliebter, exzentrischer Herrscher von Bulgaria
Baronin	dünn, blond und schrill, seine Frau
Spielzeugmacher	ein Bewohner von Bulgaria (Abk.: SM)
Kinderfänger	im Dienste des Barons
Zeremonienmeister*	tätig im Schloss des Barons (Abk.: ZM)
Vier Wissenschaftler	Gefangene des Barons (Abk.: WS)

*kleinere Rollen, diese könnten von ein und derselben Person gespielt werden

Statisten: Diese können z.T. auch aus den oben genannten Rollen generiert werden, wenn diese nicht am aktuellen Spiel im besagten Akt teilnehmen.

Mitarbeiter der Bonbon-Fabrik

Hofstaat des Schlosses

Bevölkerung von Bulgaria

Wachen in den Diensten des Barons

Bühnenaufbau: (Vorschlag)

Hauptbühne: In der Grundausstattung von weißen Vorhängen bestimmt, so dass notwendige Projektionen, die Sie gern bei uns anfordern können (mpeg-Format), wie Landschaft, bewegtes Meer mit Horizont, Himmel und Wolken, Stadt und ähnliches abgebildet werden können.

Große, riesige dekorative Accessoires hängen an den Stangen des Schnürbodens:

Bonbon-Fabrik:	riesige Bonbons, Lolly's und Zuckerstangen
Labor:	Hammer, Schraubendreher, Sägen und ähnliches
Stadt:	Laternen, Uhren
Himmel:	Vögel
Meer:	Fische, Möwen
Schloss:	Kronleuchter, Girlanden, vielleicht Stuckwerk

linke

Vorbühne: ein sehr liebevoll dekoriertes Klohäuschen mit dem klassischen Herzchen in der Tür. Die Tür zweigeteilt... Der Boden einfach, so dass durch eine nebelmaschine der Flug simuliert werden kann. Hinter dem Häuschen auf Abstellmöglichkeiten achten, da hier verschieden Accessoires und Requisiten Platz finden müssen (gasgefüllte Ballons, Megafon, kleine Kanone) **Wird nicht umgebaut – eine feste Spielstätte.**

rechte.

Vorbühne: Anfangs eine Werkstatt, ähnlich eines Labors, später ebenfalls eine Werkstatt, doch dann jene vom Spielzeugmacher, also mit anderen Accessoires ausgestattet.

mittlere

Vorbühne: neutral, keine festen Aufbauten, dient ausschließlich dem Spiel mit beweglichen Requisiten, mal werden große Blumen und Sträucher (Garten der Potts), mal Stehpult und Stühle aufgestellt (Vorraum der Bonbon-Fabrik), später ein Thron (Schloss), bzw. zwei Käfige (Turmverlies).

Allgemeiner HINWEIS:

Drucken Sie den Text des ‚tschitti-Songs‘ in ihrem Programmheft ab, so können die Kinder im Publikum mitsingen.

Auch gibt es Pfeifen aus Bonbon-Zuckermasse zu erwerben (Metro), ein wunderbares ‚give-away‘ zur Eintrittskarte für die kleinen Zuschauer: Beim ‚Tut-Sweets Song‘ ist *mitpfeifen* angesagt. Ein Riesenspaß!

Vorspiel

im Zuschauerraum, drei Parallelhandlungen (A/B/C)

A Der Großvater, Mr. Pott Senior, stolziert im Tropendress der British Royal Army um 1910, mit Tropenhelm, Reitgerte unter dem Arm geklemmt, zu seiner aus dem Soundtrack zu entnehmenden Parademusik, durch die Zuschauerreihen, zielstrebig – immer mal wieder den Kindern zuwinkend, als würde er eine Ehrenparade abnehmen – auf den Weg zu linken Vorbühne, wo sich sein aufwendig dekoriertes Klohäuschen (kleiner Giebel mit Blumenampel, Herzchen in der Tür, rechts und links zwei Stangen, mit einem Rankgewächs) auf einer Wiese befindet. Die Art seines Ganges lässt vermuten, wir haben es mit einer außerordentlich exzentrisch – leicht ‚durch geknallten‘ – Persönlichkeit zu tun.

B Die Kinder Jeremy und Jemima umringen den gemütlichen Trödler Mr. Coggins, der einen Bollerwagen mit allerlei Trödel zieht, worunter sich auch ein Bild eines stattlichen Rennwagens um 1909 herum, befindet. Ein Plakat, mit dem Gewinnerautos des Grand Prix – dem baldigen ‚tschitti tschitti –bang bang‘. Der Trödler kaut auf seiner Pfeife herum, während er den Wagen zieht und lacht freudig zu den Kindern...

Jeremy: (bettelnd) Oh bitte, Mr. Coggins...

Jemima: (schnappt sich das Plakat) ... das Auto ist eine Wucht – ein tolles Ding!

Jeremy: ... sie dürfen es nicht verkaufen...

Mr. Coggins: (lacht) Ach Kinder, die Karre ist der reinste Schrott.. sie quietscht, sie rostet, sie zerfällt beim bloßen Anblick.

Jemima: (resolut, sich vor dem Trödler aufbauend) Aber Mr. Coggins – wie können sie das sagen...

Jeremy: Es hat drei Mal den Grand Prix gewonnen...

Jemima: (schwärmend) Ein irrer Flitzer...

Mr. Coggins: Ein Flitzer!? Ha – es hat ja nicht mal mehr Räder! Hier flitzt gar nix mehr... (lacht)

C Unterdessen, von der anderen Seite des Publikums, verfolgen zwei düstere Gestalten in schwarz das Geschehen. Der eine groß und dünn – Mr. X, der andere klein und mollig – Mr. Y (Yps genannt, nicht Ypsilon). Ihres Zeichens Spione des mächtigen Barons Bombus von Bulgaria. Geduckt, mal lauschend, sich gegenseitig anrempelnd...

Mr. X: Ein Flitzer, hast Du gehört, ein Flitzer.

Mr. Y: Wo flitzt was – ich seh‘ ja nix! (in die Luft springend, um etwas zu erhaschen)

- Mr. X: Man sieht auch nix – man hört's nur!
- Mr. Y: Hier unten hör ich nix...
- Mr. X: Mr. Y – ein bisschen mehr Engagement – wir sind hier im Englischen, da macht man so, als sehe man, als höre man, als könne man...
- Mr. Y: Ich kann aber nix...
- Mr. X: Das erste Vernünftige, was sie heute sagen!
- Mr. Y: ... nichts sehen, nichts hören!
- Mr. X: (ungehalten, genervt) Donnerlüttchen noch mal – ein Flitzer, ein Auto, ein Grand Prix Gewinner.
- Mr. Y: (schaut sich hektisch um) Wo – ist's schon vorbeigefahren?
- Mr. X: Nein, zu verkaufen... Du Trottel .
- Mr. Y: (beleidigt) So! Trottel, *Sie* nennen *mich* Trottel – (es scheint, als würde er explodieren, entspannt sich plötzlich, leise) hm... das hab' ich überhört!
- Mr. X: Da unten hören sie ja auch nix – nix wahr... äh, nicht wahr?
- Jeremy: Wie viel soll das Auto denn kosten?
- Jemima: (raffiniert, ihn imitierend) So'ne olle Karre kann ja nicht viel wert sein, Mr. Coggins!
- Mr. Coggins: (lachend) Du kleines couragiertes Frauenzimmerchen... fängt ja schon gut an...
- Mr. X: (herüberrufend) 10 Schilling!
- Mr. Y: Fünfzehn!!!
- Mr. X: (ihn anrempelend) Erst mehr bieten, wenn er auch ,nen Preis nennt – Trottel – trotteleriger.
- Mr. Coggins: (hält kurz inne, nimmt die Pfeife aus dem Mund) Ruhig Kinder... (wiederholend) fünfzehn Schilling – hm, (neugierig) wer da?
- Mr. X: (spitzfindig) Ein Interessent – ein Sammler...
- Mr. Coggins: (erfreut) Oh, ein Sammler... hm (steckt die Pfeife in den Mund, cool) ... 20 Schilling.

- Mr. Y: (zu Mr. X, endlich mal was wissend) Wie kommen Sie mir denn da her, wenn sie sich ein ‚Sammler‘ nennen, geht der doch mit dem Preis hoch... sie Höhenluft generierter Kotzbrocken.
- Mr. X: Sie trotteliges Tiefdruckgebiet...
- Jemima: 20 Schilling – die Hand drauf!
- Mr. Y: Fünfundzwanzig!
- Jeremy: Dreißig Schilling.
- Mr. Coggins: Dreißig Schilling! Junge, junge, da schlag ich ein!
- Mr. X: Ffunddreiig!
- Alle Drei: (Jemima, Jeremy, Mr. Coggins – höhnisch herberrufend) ... zu spät! (lachen)
- Mr. Coggins: Ich verkaufe den Wagen doch nicht an solche Festlandeuroper — ne, ne.
- Jemima: (Nase rmpfend) Touristen, wo kommen wir denn da hin.
- Jeremy: So ist’s recht, Mr. Coggins!
- Jemima. (umarmt ihn) Morgen bringt ihnen Papa die dreißig Schilling und holt...
- Jeremy: (lachend) ... die olle Karre ab! (nimmt das Plakat und schaut verliebt das Bild des Autos an) Toller Flitzer!
- Mr. Coggins: So machen wir’s
- Mr. X: (beleidigt) Touristen...! Was denken die sich, diese teeschlrfenden Engländer.
- Mr. Y: (sich mit X verbndend, gockelig aufplusternd) So breit wie hoch ich bin, hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.
- Mr. X: (bestätigend) ... wohl wahr, Mr. Y, wohl wahr.

Conférencier:

Licht aus – linke Vorbühne (Klohäuschen) an. Großvater, der das Geschehen verfolgte, übernimmt die Rolle des Conférenciers:

Großvater: (sich aus dem Klohäuschen lehrend, die Tür ist zweigeteilt, zum Publikum) und damit, liebe Kinder, nimmt, die Geschichte ihren Lauf. Ich meine, mir kann es ja wurscht sein, (großzügige Handbewegung) Wie ihr sicherlich schnell und geistesgegenwärtig bemerkt habt, (vornehm machend, ganz Offizier) ich bin ja eigentlich beim Tee mit dem Maharadscha - hier in Asien ... doch man bekommt ja das ein oder andere mit. (geheimnisvoll) Und das, was hier den Anfang nimmt, das ist magisch, wunderbar und auf seltsame weise voll Rätsel mit einer kleinen Briese Träumerei, dekoriert mit dem Hauch, dem zartschmelzenden Touch der Liebelei... (sich in Erinnerung schwelgend)...die Liebelei, (tief Luft holend – urplötzlich wach und energisch, die Tür aufschlagend) Donnerlüttchen, Zapperlott – das was hier den Anfang nimmt, das ist ein wahres Ding, ein dickes Ding, ein Ding der Unmöglichkeit, das sag ich euch – jawoll. Doch seht selbst...

Erster Akt: Der Unfall

Rechte, linke und mittlere Vorbühne.

Auf der rechten Vorbühne befindet sich das angedeutete Labor (ein Fenster, eine Tür im Hintergrund, ein paar Werkzeuge an den Wänden, Drähte und Seilzüge durchqueren das Szenario, des Mr. Charactercus Pott, seines Zeichens ein phantasievoller Erfinder, zugleich alleinerziehender und liebenswerter Vater von Jemima und Jeremy.

Es knallt und zischt, er ist eifrig am machen und am tun, ... mal links, mal rechts,... Ein wahrer Wirbelwind in seinem Element.

Auf der mittleren Vorbühne eine Wiese, ein paar Blumen, vielleicht ein Strauch, auf der linken, wie gehabt das Klohäuschen, ebenfalls auf einer Wiese. Der Großvater schaut interessiert heraus.

Aufgeregt läuft in einem auffallend vornehmen weißem Sommerkleid, mit weißem spitzenbestücktem Sonnenschirmchen in der linken, eine Hupe in der rechten Hand, Mrs. Truly Scrunches, herbei. Ihr Hut, mit weißem wedelndem Band, passt so gar nicht zu den ein, zwei ölig oder rußverschmierte Flecken auf den Wangen, welche sofort erahnen lassen: Da ist wohl was passiert!

Truly: Ist da jemand, hallo ... ist da jemand? (hupt)

Großvater: Mein gnädiges Fräulein, was machen sie für einen Lärm?

Aus dem Labor ertönt ein lauter Knall, eine Explosion, Qualm steigt auf.

Truly: (hupt aufgeregt) Hilfe! Oh helfen sie mir, was war das? (will ins Klohäuschen, Schutz suchen!) Lassen sie mich rein – nun machen sie doch Platz da! Wie kann man sich so breit machen...! (drängt sich in das Häuschen...)

Großvater: Mein Fräulein – wie stürmig...

Truly: Retten Sie uns – hören sie denn nicht? Wir werden beschossen, bedroht... man jagt uns in die Luft.

Rumms!! – die zweite Explosion!

Truly: Oh! Hilfe! (umklammert den Großvater im Häuschen)

Großvater: (erfreut) Mein Fräulein – sie gehen aber ran! Zapperlott! Holla, die Waldfee!

Charactercus: (rückwärts aus dem Labor tretend, ihm die Haare zu Berge stehend, ebenfalls rußverschmiertes Gesicht) Vater! Hast du gerufen? Du weißt, doch, ich arbeite, du sollst mich doch nicht stören... nun siehst du, was du angerichtet hast. (zeigt auf sein Labor, dreht sich um, sieht Truly - den Großvater eng

- umschlingend im kleinen Klohäuschen) Oh – Großvater...
möchtest du mir vielleicht jemanden vorstellen? (süffisant)
- Großvater: (verlegen) Es ist nicht, wie es scheint, mein Sohn. Ich bin ja
eigentlich beim Tee...
- Charactercus: (lächelnd, liebenswert) ... beim Maharadscha... ich weiß. Jetzt
versteh´ ich natürlich, warum du so häufig zu Gast beim
Maharadscha bist wenn er so reizende Gäste einlädt, wie sie,
Mrs... ?
- Truly: (sichtlich unangenehm, sich vom Großvater lösen, räuspernd)
Truly, nennen sie mich einfach Truly ... (Sich aus der
Umklammerung des Großvaters befreien, das Kleid glatt streifen,
Ordnung in Hut und Haare bringen, dabei umständlich mit der
Hupe hantierend) Was für einen Maharadscha... ich versteh
nicht...
- Großvater: Das macht nichts, ich wollt eh eben die Heimreise antreten, darf
ich mich vorstellen... (kommt ebenfalls heraus, schlägt die Hacke
zusammen, ein wenig zu heftig) Au! (springt umher) Pott,
Offizier seiner Majestät a.D. Pott! Pott Senior. Jawoll.
- Charactercus: (ihr de Hand reichend, verbeugend) Pott Junior, Charactercus
Pott!
- Truly: Charactercus... wie außergewöhnlich... (reicht ihm lächelnd die
Hand – vergisst dabei die Hupe)
- Charactercus: (nimmt die Hupe) Danke, wie reizend (hupt!)
- Alle: (außer Charactercus, erschrecken)
- Großvater: (auf sich beziehend, schaut den Sohn von oben bis unten an,
zeigt mit der Reitgerte auf ihn) Es kann einem ja nicht alles
gelingen. (verbeugt sich, ganz Gentleman-Like) Sie verzeihen...
ich muss meine Expedition nach Alaska vorbereiten. (geht in
seiner unvergleichlichen Art durch Labor ab)
- Truly: (schaut verwirrt hinterher) Alaska... (bewundernd) Oh!?
- Charactercus: (verlegen) Ja, mein Vater ist sehr reiselustig. Doch was führt sie
her. Sie wollten mir sicherlich keine Hupe verkaufen.
- Truly: Hupe?
- Charactercus: (hupt) Ja – Hupe!
- Truly: (schnell) Ach nein, ... nein, nein, natürlich nicht!

Jeremy und Jemima eilen freudig herbei...

- Jeremy: Hallo Papa!
- Jemima: (umarmt Charactercus) Hallo Papa, da hinten versinkt ein Auto...
- Jeremy: Ja, an der Kurve, du weißt schon... in der Jauchegrube.
- Truly: (erschrocken) Jauchegrube!?
- Charactercus: Ja, die von den McAllistern - der Farm an der Ecke!
- Truly: Oh – (verzweifelt komisch) ...eine Jauchegrube... (betrachtet besorgt ihr Kleid, riecht an den Händen) ... wie unangenehm...
- Charactercus: Ah... ist das etwa... (vorsichtig) ihr...?
- Truly: ... Auto! (Luft holend) Ja! Mein's...
- Kinder: (lachen)
- Jemima: Sie Glückliche!
- Jeremy: Papa sagt, wenn man in einen Hundehaufen tritt...
- Jemima: (naseweis) ... bringt das Glück. Ja, das sagt er! Und das ist ja das Kaka von den Kühen.
- Charactercus: (peinlich – rein nach dem Motto: *Kindermund tut Wahrheit kund*, verlegen) Kinder... nicht!
- Jeremy: Das ist es aber...! (Charactercus versucht ihm den Mund zu zuhalten)
- Truly: (die Situation rettend) Dann hab ich ja wohl jetzt eine Menge Glück! (lacht) Wie heißt ihr denn.
- Beide: (gleichzeitig) Jemima, Jeremy (dann nacheinander) Jemima (macht einen kleinen Knicks) Jeremy (versucht eine vornehme Verbeugung – einen Diener - hinzulegen und reicht ihr die Hand)
- Truly: Ich bin Truly.
- Jemima: Oh, was für ein schöner Name.
- Charactercus: Man muss sie aus der Grube ziehen... ich meine, man muss ihr Auto aus der Grube ziehen!
- Truly: Das wäre reizend! Wenn sie mir da vielleicht behilflich sein könnten?

- Charactercus: Leider habe ich selbst kein Auto – wir sollten den McAllistern Bescheid geben, ich begleite...
- Jemima: (unterbricht aufgeregt) Nein, nein, bleiben sie mal bis Morgen dort geparkt.
- Jeremy: Denn Morgen haben wir ein Auto. Sieh Papa... (zeigt das Plakat)
- Jemima: Ist das nicht ein toller Flitzer. Gut, es müsste das ein oder andere gemacht werden...
- Jeremy: Großvater würde sagen, es ist in die Jahre gekommen!
- Jemima: Die Räder fehlen...
- Jeremy: ..., das Lenkrad ist locker....
- Jemima: ... und ich glaube, der Motor fehlt auch...
- Jeremy: ... doch das ist ja nicht so schlimm...
- Jemima: (umarmt stürmisch den Vater) ...denn Du bekommst das schon hin.
- Jeremy: Und dann nehmen wir wieder am Grand Prix teil, dort hat es nämlich schon drei Mal gewonnen.
- Jemima: (verträumt) Ein toller Flitzer!
- Charactercus: Moment, Moment... was habt ihr, es gekauft?
- Jeremy: Ja, bei Mr. Coggins!
- Jemima: Der wollte es los werden.
- Jeremy: Weil es nun so ne olle, verrostete Karre ist.
- Jemima: Gott sei Dank haben *wir* es gekauft – so merkwürdige Touristen wollten es uns abspenstig machen.
- Jeremy: Ja, für 25 Schilling.
- Charactercus: (entsetzt) 25 Schilling!
- Jemima: Ja! Doch wir haben Dreißig geboten...
- Jeremy: ... und den Zuschlag erhalten.
- Charactercus: (vollkommen entsetzt) Dreißig!?

- Jemima: Toll, nicht?
- Jeremy: Wir haben gesagt, dass du das Geld Morgen vorbeibringst und den Wagen dann abholst!
- Charactercus: (entsetzt) Morgen schon?
- Jemima: Ja! Du wirst begeistert sein.
- Charactercus: Aber Kinder... (flüsternd, damit Truly es nicht mitbekommt) Dreißig Schilling, das ist...
- Jeremy: ... ein Schnäppchen, genau, das fanden wir auch.
- Jemima: Und haben dann immer eine Auto. Toll, nicht wahr Papi.
(umarmt ihn)
- Charactercus: (sehr verlegen, Truly anschauend) Ja, toll, ... dreißig Schilling,
(Truly anschauend, mit den Achseln zucken) ... ein Schnäppchen... hm
- Truly: (sofort begreifend, hier ist kein Geld, die Situation auffangen wollen) Äh, Mr. Pott – ich denke, ich, wir, ... ich werde mal zu den McAllistern gehen. Wegen der Jauche... ach nein, nicht doch, wegen des Autos – in der Jauche.
- Charactercus: (froh, das sie gehen will, weil ihm das Geldgespräch sehr peinlich ist) Ja ja, sicherlich, das sollten sie... bevor es ganz versinkt.
- Truly: (zu den Kindern) Es war schön, euch kennengelernt zu haben.
- Jemima: Oh, ja, das fanden wir auch, nicht wahr Jeremy?
- Jeremy: Ja... ganz toll, nicht wahr Papi!? (mit dem Hintergedanken, dass er sie ‚beflirten‘ sollte)
- Charactercus: (immer noch verlegen) Ja, aber sicher doch, sehr..!. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg. (reicht ihr die Hand)
- Truly: (gibt sie ihm, schaut ihm in die Augen) Danke – ihnen auch! (will gehen)
- Charactercus: (schnell) Mrs. Truly!!!
- Truly: (schnell umdrehend) Ja?
- Charactercus: Ihre Hupe (reicht sie ihr)
- Truly: (verlegen) Oh, richtig, die Hupe, danke sehr. (nimmt sie und geht ab, dreht sich dabei noch ein, zwei Mal um, winkt, läuft rücklings

zielstrebig auf das Klohäuschen zu, rempelt es an) Oh,
Verzeihung (zum Klohäuschen, geht nun endlich ab)

Rumms!! – wieder eine Explosion im Labor!

- Charactercus: Oh – mein Versuch.... Den hab ich ja vollkommen vergessen.
(schnell ins Labor)
- Kinder: (lachen)
- Jeremy: Was wird es denn diesmal?
- Jemima: Wieder eine automatische Haarschneidemaschine, wie letztens?
- Jeremy: Der Mann vom Jahrmarkt, an dem Du sie ausprobiert hattest,
schreibt Dir immer noch böse Briefe.
- Charactercus: Nein, ganz was anderes – probiert einmal. (schwingt einen Löffel
mit einer honigartigen, klebrigen Masse durch die Luft)
- Kinder: (pusten, da noch warm - probieren) Hmmm...!
- Jemima: Köstlich!
- Jeremy: Was ist das?
- Charactercus: Das weiß ich noch nicht – wir lassen uns überraschen. (freudig)
Mal sehen, was es wird, wenn's abgekühlt ist.
- Jemima: Ach Papa, Du bist einfach wunderbar.
- Charactercus: (nimmt seine Kinder in den Arm)

Lied 1 aus dem Soundtrack zum Musical: „Euch zwei...!“

- Alle: (Tanzen dabei auf allen Vorbühnen)
- Jeremy: (Nach dem Lied) Und wenn Du Morgen das Auto holst, dann...
- Charactercus: (bremst ihn, verlegen) Ja richtig, das Auto... Wisst Ihr, das ist
schon sehr viel Geld, die dreißig Schilling.
- Jemima: (holt aus dem Labor eine Kiste hervor) Da mach dir mal keine
Sorgen, ich schenk dir unsere Schatztruhe.
- Jeremy: Ja, sieh... dieser Stein hier (kramt in der Kiste), verrät die
Zukunft...

- Jemima: ... und mein Teddy, der tröstet alle Wunden, wenn man ihn fest drückt.
- Jeremy: (überreicht ihm die Kiste) Und da sind noch viel wertvollere Dinge drin. Dafür bekommst du bestimmt eine Menge Geld, und...
- Jemima: (begeistert) ... der tolle Flitzer gehört uns! (umarmt und drückt Charactercus ganz fest) Ach wie wundervoll!
- Charactercus: Das kann ich nicht annehmen, das geht nicht, das sind Eure Schätze, die Euch so wertvoll sind! (in Erklärungsnot) Ich glaube kaum, das andere Menschen diesen hohen Wert erkennen. Wisst Ihr, so, wie ihr ihn empfindet. Große Leute sind da manchmal recht eigen. Ich dank euch aber trotzdem... (nimmt sie, gibt beiden einen Kuss) von ganzen, ganzen Herzen. (sich zusammenreißend, räuspernd, versucht streng zu sein) Jetzt aber fertig machen zum Schlafen, es wird Zeit... es ist spät geworden.
- Jemima: Ach, das kriegst du schon hin... Du kannst einfach alles. Das weiß ich. Gute Nacht Papa! (dicken Schmatzer auf Charactercus Wange)
- Großvater: (kommt sehr winterlich bekleidet aus dem Labor Richtung Vorbühne)
- Jeremy: (Der vorbeiläuft, ruft zum Vater zurück) Gute Nacht Papa, (zum Großvater) gute Nacht Großvater! Wo geht's denn heute wieder hin.
- Großvater: Alaska, (wichtig) eine Expedition durch das weite, unbekannte Alaska.
- Jemima: Gute Reise, Großvater. Grüß die Eisbären...
- Großvater: (überleget) Eisbären? Ja, richtig, Eisbären! (lachend) Mach ich, mach ich, mein Kind, mach ich... (zu sich) hoffentlich haben die Biester keinen Hunger... Eisbären, tse.
- Kinder: (ab)
- Charactercus: (ein wenig betrübt)
- Großvater: (setzt sich zu ihm, vor dem Labor) Was hast Du mein Junge!?
- Charactercus: (holt tief Luft) Die Kinder haben ein Auto gekauft...
- Großvater: (lacht herzlich) So, So, ein Auto... du beliebst zu scherzen.

- Charactercus: Nein, beim Trödler, Mr. Coggins, ein Schrott-Auto.
- Großvater: Schrott...!
- Charactercus: Naja, man erkennt wohl noch, dass es ein Auto war. (Zeigt ihm das Plakat, was die Kinder haben liegen lassen)
- Großvater: (begeistert) Oh – den kenn ich – drei Mal hat er den Grand Prix gewonnen – ein toller Flitzer!
- Charactercus: Ein Flitzer – du sagst es – ein Toller.
- Großvater: (fast beiläufig) Was sollst'e denn abdrücken, Junge... (greift dabei in eine Schüssel, holt ein Bonbon hervor, schaut es sich interessiert an.)
- Charactercus: Dreißig Schilling.
- Großvater: (verschluckt sich) Dreißig Schilling – Zapperlott. Na da hast'e dir ja etwas eingebrockt. (erkennt ein paar Löcher, so dass man in das Bonbon hinein pusten kann – und pfeift, ähnlich einer Trillerpfeife)
- Charactercus: Du sagst es... Was machst Du da? Das ist nicht komisch... Jemima ist fest davon überzeugt, dass ich Morgen das Auto kaufen werde (schaut den Großvater entsetzt an)
- Großvater: (beißt rein) Hmmm – lecker, köstlich, hmhhh und (pustet nochmal) es pfeift. Super! Wo hast'e das denn her?
- Charactercus: Ist bei meinem Versuch entstanden.
- Großvater: (erstarrt, lässt das Bonbon mit zwei Fingern fallen, als sei Gefahr in Verzug) Bei deinem Versuch? (zu Charactercus) Das hast Du gemacht?
- Charactercus: (begeistert schaut er in die Schale) Ja, es gab eine Explosion, dann kam das dabei heraus... (interessiert mit der Schüssel zu Gange, zu sich selbst) ...das war eben noch ganz klebrig!
- Großvater: (fassungslos) Explosion? Klebrig? (steht auf... geht in der ihm sehr eigenen Art Richtung Klohäuschen) Sohn, ich muss jetzt los – Alaska will erforscht werden – ich höre es rufen. (mit der einen Hand hinter das Ohr greifend, um das Rufen zu verdeutlichen, mit der anderen versucht er die klebrigen Finger umständlich am Tisch abzuwischen, dabei bleibt ständig ein weiteres Stück Papier an den Händen kleben. Ein komisches hin und her mit dem Papier, selbst schütteln hilft nichts, letztendlich geht er – mit dem Papier an den Fingern.)

- Charactercus: (ihm keine Aufmerksamkeit schenkend, nur mit dem Bonbons beschäftigt, dreht und wendet sie, betrachtet sie durch eine Lupe) Ja, ja, Vater – gute Reise. (pfeift in das Bonbon) Toll! (schaut es sich an, pfeift noch einmal) Einfach toll! Ach was sag ich? Exzellent!
- Kinder: (im Schlafanzug, kommen aus dem Vorhang der Hauptbühne)
- Jemima: Wir sind fertig! Erzählst Du noch eine Geschichte?
- Charactercus: (sich umschauend, da er tief in seinen Gedanken war) Äh – eine Geschichte?
- Jeremy: Oh ja Papa! (Mit einem großen Teddy im Arm)
- Charactercus: Eine Geschichte... hm, nun gut. Aber sicher doch! (setzt sich auf den Bühnenrand)
- Alle: setzen sich rechts und links neben ihn, Charactercus umarmt seine Kinder, dabei beginnt die Musik - Charactercus singt!

Lied 2 aus dem Soundtrack zum Musical: „Sandmännchens Bergen!“

- Kinder: (nicken dabei ein)

**Langsam wird das Licht dunkler, geht in Blau über, eine nächtlich Lichtstimmung, vielleicht irgendwo durch Projektion ein großer aufgehender Mond.
Nach dem Lied – Licht aus!**

Confrencier:

linke Vorbühne – Klohäuschen, der Großvater schaut aus dem oberen geöffnetem Türrahmen.

Parallel wir die Zeit genutzt um die Vorbühne für das erste Zwischenspiel herzurichten. Labor verschwindet hinter einem transportablen Paravent, mit dem Schriftzug: *Scrunches Leckerlies für groß und klein!*

- Großvater: (lässig aus dem Klohäuschen lehnend) ... und so ging mein guter Sohn beglückt zu Bette, denn – das dachte er zumindest – er hatte ja eine wahrhaft tolle – ach, was sag' ich(?) – eine wahrhaft exzellente Erfindung gemacht. Ein pfeifendes Bonbon! Er wusste, ganz in der Nähe gab es eine Bonbon-Fabrik, da lag es auf der Hand, die exzellente Erfindung an den Mann, vielmehr an den Chef zu bringen. Die Bonbon-Fabrik gehörte Mr. Scrunches, ein resoluter Herr mit einem gewissen Feingespür für das große Geld, ein Mann mit wenig Zeit... Ihr müsst wissen Kinder, Menschen mit viel Geld, haben wenig Zeit. Soll man sie da beglückwünschen für das viele

Geld, oder bedauern für die wenige Zeit... das habe ich in meinem langen Leben noch nicht herausgefunden.
Ich schweife ab... Tut-Sweets, wie mein Herr Sohn das Bonbon nannte, sollte ein Erfolg werden, musste ein Erfolg werden, ein Kassenknüller, das hippe Trend-Bonbon mit Pfiff, komme was wolle..., (kurze Pause, tief Luft holend) doch das was kam, Kinder, ja das (lacht verschmitzt), das hatte er sich so ganz anders vorgestellt.... (eine weite Armbewegung auf's Geschehen zeigend)

Licht aus

1. Zwischenspiel

Vorbühne

Ein steif wirkender Sekretär an einem Stehpult (Schreibtisch). Drei Stühle, für einen angedachten ‚Wartebereich‘ Mr. Caractercus Pott mit einer Papiertüte in der einen Hand, mit der anderen vor dem Sekretär wild gestikulierend... mitten im Geschehen... Die Kinder stehen hinter ihm, neugierig mal rechts, mal links an ihm vorbeischauend, um den Sekretär zu beobachten.

- Caractercus: (dem Sekretär die Tüte vor die Nase haltend) ... nun greifen sie ruhig zu – seien sie beherzt, schmeißen sie sich ran, zeigen sie Interesse.
- Sekretär: (englisch steif, mit dem Oberkörper zurückweichend) Bitte nein, bitte danke!
- Jemima: (ein wenig vorlaut) Es beißt ja nicht...
- Jeremy: ... es tutet nur!
- Caractercus: Richtig, es tutet. (pustet voll Inbrunst in sein Bonbon)
- Sekretär: (hält die Ohren zu) Oh, es macht Lärm?
- Caractercus: Musik, Musik macht's!
- Sekretär: Darüber lässt sich streiten...
- Jermy: ... und es schmeckt.
- Jemima: (beißt herzhaft zu)... total lecker!
- Sekretär: (neugierig) Es macht also leckeren Lärm? (schaut in die Tüte)
- Caractercus: Musik!

- Jeremy: Geschmackvolle Musik!
- Sekretär: Aha!
- Kinder: (machen ihn nach, erheben jeweils wissend einen Finger) Aha!
- Charactercus: So isses – hätten sie einen Termin.... Einen Termin bei Mr. Scrunches? Ich muss ihm die Bonbons kredenzen!
- Sekretär: (pikiert) Bei Mr. Scrunches? Kredenzen?
- Charactercus: Na – probieren lassen. Mr. Scrunches! Ein Schlecker-Leckerli!
- Sekretär: (fassungslos, wie man eine solche Bitte nur stellen kann) Aber Mr. Scrunches ist ein viel beschäftigter Mann!? Da bekommt man doch nicht einfach so mir nichts, dir nichts einen Termin für ein Leckerli! Das ist der Chef!
- Charactercus: Tut-Sweet. Nicht Schlecker-Leckerli.
- Sekretär: Sie sagten aber Schlecker-Leckerli, nicht Tut-Sweet.
- Charactercus: Das Bonbon heißt Tut-Sweet und ist ein...! (hält es ihm vor die Nase)
- Truly: (Die aus dem Vorhang der Hauptbühne auf die Vorbühne tritt) ... Schlecker-Leckerli!
- Kinder: (begeistert) Truly!
- Sekretär: (kommt hinter seinem Pult hervor, ehrliche Freude, verbeugt sich) Oh – welch´ Freude! Mrs. Scrunches!
- Charactercus: (verdattert) Mrs. Scrunches? Sind sie verheiratet mit...
- Truly: Nein, nein, meinem Vater gehört diese Fabrik...
- Kinder: ... wie wunderbar. Wir müssen ihm dringend etwas ...
- Jemima: (zu Charactercus) Was müssen wir ihm, wie heißt das? Kremaderzen...?
- Charactercus: Kredenzen!
- Truly: Wenn ich´s richtig gehört habe, heißt das Bonbon Tut-Sweets!?
- Kinder: (freudig bestätigend) Tut-Sweets!!

- Truly: Na dann los, hinein zu ihm, auf was wartet ihr noch... (zu Charactercus, ihn Richtung Vorhang der Hauptbühne schiebend) und Mr. Pott, lassen Sie sich nicht von ihm beeindrucken.
- Sekretär: (aufgeregt) Mrs. Scrunches, das ist jetzt wirklich kein guter Zeitpunkt.
- Truly: (lachend) Papperlapapp, bei ihm gibt es nie einen guten Zeitpunkt.
- Charactercus: Nie? (zweifelnd) Das beruhigt mich nur zu Teilen...
- Truly: Nicht einschüchtern lassen. Bleiben sie ihm auf den Fersen, ... (große Bewegung) ... begeistern sie ihn.
- Sekretär: Aber es ist Probierzeit!
- Truly: Na, das passt doch!
- Sekretär: Ja aber doch nicht für Tut-Sweets!
- Truly: (störrisch) Dann wird es jetzt eben die Probierzeit für Tut-Sweets.
- Kinder: Jawoll (pfeifen mit Herzenslust in die Bonbons → siehe:

Allgemeine Hinweise zum Stück. Dem Publikum beim Eintritt Pfeifen verschenken.)

Bühne: Vorhang auf!

Zweiter Akt: Die Bonbon-Fabrik

Hauptbühne

Eine stilisierte Bonbon-Fabrik: Überdimensionierte Bonbons , Zuckerstangen und farbenfrohe Riesenlutscher, die vom Schnürboden herunterhängen, sich durch die Luftbewegung selbständig drehen und in steter Bewegung sind. Rechts und links an Tischen wird in großen Töpfen gerührt, verpackt und eingewickelt. Die Statisten (8 - 10 wären ideal) sind adrett mit weißen Spitzenschürzen, Bäckersmützen, die Herren in Pepitahosen und weißen Jacken und ähnliches gekleidet (Konditoren-Outfit), fröhlich durch farbige Bänder und Schleifen, bzw. entsprechenden Applikationen aufgelockert. Diverse Bonbonieren runden das süße Spektakel in kunterbunten Licht ab... vielleicht werden von irgendwo her ein paar Seifenblasen in die beschäftigte Runde gepustet.

In der Mitte, ein wenig erhaben, ein großer Schreibtisch, wohinter ein schwergewichtiger Geschäftsmann mit strengem Blicke sitzt, kein geringerer, als der erfolgreiche Mr. Scrunches. In die Zeit passender Anzug mit Weste, dahinter eine große Uhr (wenn möglich eine Projektion von hinten, mit Sekundenzeiger!!)

Kinder: (begeistert) Wie wundervoll!

Jemima: Und wie es hier duftet?

Charactercus: (Einhalt gebietend) Mit Tut-Sweets nicht zu vergleichen.

Jeremy: Natürlich nicht!

Sekretär: (sich noch immer in den Weg stellend) Mrs. Scrunches... ein wirklich ungelegener Moment – ganz ungelegen.

Truly: (Charactercus vor sich her schiebend) Lassen Sie sich nicht irritieren Mr. Pott. Zeigen sie Durchsetzungskraft, bieten sie Paroli, zeigen sie ihm, dass er es mit einem Genie zu tun hat.

Charactercus: Ah, ja, so, so... Durchsetzungskraft... nicht unbedingt eine Stärke von...

Truly: (befehlend) Mr. Pott! Jetzt oder nie! Packen sie die Gelegenheit am Schopfe

Kinder: Jetzt!

Charactercus: (holt tief Luft, schaut noch einmal rechts und links, dreht sich um, will gerade couragiert auf Mr. Scrunches Schreibtisch zu, da...

Ertönt eine Fabriksirene – alle Mitarbeiter erstarren! (Freeze)

Charactercus: (auch er bleibt stehen)

- Mr. Scrunches: (wie ein Feldwebel, stellt sich aufrecht, die Hände am Rivers seines Anzugs) Meine Herrschaften, Achtung! Kost- und Probierzeit! (er schlägt auf einen Tischgong auf seinem Schreibtisch)
- Mitarbeiter: (geschwind, jeder mit Töpfchen, Schüssel oder Tablett bestückt, stellen sich in Reih und Glied. Noch einmal um, dann wieder her – ein wenig komisch und hektisch –am Ende die klassische Orgelpfeife von klein (links) bis groß (rechts).
- Truly: (währenddessen zieht auch sie Charactercus am Ärmel, stellt ihn als letztes in die Reihe, der versucht, die Haltung der anderen Mitarbeiter nachzumachen! / flüsternd und eindringlich) Durchsetzungskraft!
- Charactercus: (ein wenig ängstlich) Durchsetzungskraft, jawohl! (holt tief Luft) Durchsetzungskraft!
- Mr. Scrunches: (geradezu feierlich) Was für ein erhabener Augenblick – die Köstlichkeiten unseres Unternehmens, der Moment zartschmelzender Umsätze, die Rezepturen börsengleiche Wachstumsraten... der wohlwollende Geschmack von Geld, gepaart mit Aroma des Reichtums. Wunderbar! (steht mit Kopf vorgestreckt vor der ersten Person, die ihm einen Löffel zum Probieren reicht)
Nach dem Probieren (Löffel, Häppchen, Bonbon, Plätzchen, was auch immer) jeweils folgende kleine Bemerkungen, mal Eine Messerspitze Anis fehlt... tse, tse...
Ein Hauch von Minze muss hinein!
(verärgert) ... zu zäh, schwer verdaulich... was soll das?
Oh – der Tropfen Sahne war das i-Tüpfelchen, delikat, delikat ...noch eine Note Bittermandelöl...
...einen Touch Caramel, ein wenig Kardemon..., zwei Stückchen Kandis ...wo ist der Nougat?
- Charactercus kommt an die Reihe.
- Charactercus: (er reicht ihm ein Bonbon)
- Mr. Scrunches: (greift zu, will beherzt hineinbeißen, in diesem Moment pfeift es)
- Mitarbeiter: (weichen erschrocken zurück, ein Raunen, beugen sich sodann nach vorn, um Charactercus zu sehen) Oooohhhh!
- Mr. Scrunches: Wollen Sie mich veralbern!?
- Charactercus: Gewiss nicht!
- Mr. Scrunches: Was ist das?

- Charactercus: Tut-Sweet, Mr. Scrunches, Tut Sweet – das pfeifende Kaubonbon.
- Mr. Scrunches: Das pfeifende Kau-Bonbon...? (baut sich vor Charactercus auf) Nun sagen sie mal, junger Mann, wer sind sie überhaupt? (schaut sich um) Wie kommen sie überhaupt hier rein... (zum Sekretär drehend) Jonathan, haben *sie* diesen Scherzkeks hier reingelassen?
- Sekretär: (unterwürfig) Verzeihen sie Mr. Scrunches, doch Mrs. Scrunches...
- Truly: Vater – hör ihn an... es ist wundervoll, was er zu sagen hat.
- Mr. Scrunches: Truly! Es ist Probierzeit, die wertvollste Zeit des Tages.
- Truly: Eben drum... es wird dir gefallen... (ihn am richtigen Zipfel erwischend) Denk an die zuckersüße Umsatzmaximierung!
- Charactercus: (nun voll Eifer, die Bonbons in der Belegschaft verteilend) Sie sind süß, sie sind frech, ...
- Kinder: ...und melodios. Sie werden der Hit der Saison!
- Alle: pfeifen, direkt nacheinander, wie die Orgelpfeife (wenn möglich).
- Truly: Und schmecken!
- Kinder: (jubilend) Zuckersüß! Und schmecken!
- Mr. Scrunches: (das Bonbon betrachtend, wendend, untersuchend) So ein Unsinn! Hat ja überall Löcher. Ja, ja – Löcher hat's, doch...hmmm...schmeckt... irgendwie... ja, doch... schmeckt... nicht (kaut) schlecht... (kaut, pfeift)...nicht schlecht... (pfeift) ...lustig, irgendwie... ja, hm, hmmm...
- Alle: singen und tanzen

Lied 3 aus dem Soundtrack zum Musical: „Tut-Sweets, Tut-Sweets!“

- Mr. Scrunches: (wird von der tanzenden Belegschaft, den Potts und seiner Tochter Truly, umrundet, wirbelnd im Tanz mit einbezogen, usw.)
- Sekretär: (steht steif und englisch vornehm am Rande, betrachtet das Spektakel skeptisch)
- Ein Hund: (ein Hund bellt laut)

Zwei Hunde: (bellen abwechselnd laut)

Viele Hunde: Lautes Bellen, immer mehr Hunde bellen, ein Gebelle und Gekläffe, ähnlich eines Züchterzingers

Bühne: über eine Projektion (von vorn), die auf den weißen Kostümen und manchen Kulissentteilen zu sehen sein wird, werden rennende Hunde eingeblendet. Dieser Effekt vermittelt, als seien die Hunde in die Fabrik eingedrungen. Da stets nur Fragmente auf den Mitarbeiterkostümen zu sehen sein werden, die sich obendrein im Spiel bewegen, wird visuell ein lebendiges kläffendes ‚Hunde-Durcheinander‘ geschaffen.

Mr. Scrunches: (Hunde übertönend zum Sekretär) Was ist das?

Sekretär: (trocken) Hunde, Sir.

Mr. Scrunches: Das hör ich, sie Idiot!

Sekretär: Das freut mich, Sir.

Mr. Scrunches: Wo kommen die her?

Sekretär: Von draußen!

Mr. Scrunches: Jonathan, sie machen mich wahnsinnig... das weiß ich, das die Hunde von draußen kommen.

Sekretär: Das freut mich, Sir.

Mr. Scrunches: (außer sich) Jonathan?

Sekretär: Ja, Sir?

Truly: (beschwichtigend) Vater! Reg Dich nicht auf.

Mr. Scrunches: Ich will mich aber aufregen!

Einige Mitarbeiter: (entsetzt) Die Hunde stürmen das Lager?

Andere: (ebenfalls entsetzt) Und schmeißen die Schokoladenfiguren um!

Mitarbeiter: Sie fressen die Candy's... oh-oh!

Mr. Scrunches: (schreit) Die Candy's?

Mitarbeiter: Ja, Sir – voll Hingabe!

Mr. Scrunches: (bedrohlich, die Arme in den Seiten verwinkelt, auf Caractercus zugehend) Das haben wir nur ihrem pfeifenden Tut-Dingsda-bummsda zu verdanken.

- Charactercus: Tut-Sweets. Sir, Tut-Sweets!
- Truly: (sich zwischen Charactercus und Vater stellend) Vater –
(wiederholend, flehend) bitte, reg Dich nicht auf!
- Mr. Scrunches: Truly, Kind – halt dich da raus!
- Charactercus: (ihm vorsichtig ein weiteres Tut-Sweet reichend) Aber es macht
Spaß, Mr. Scrunches, meinen sie nicht?
- Mr. Scrunches: (tobt) Spaß? (zynisch) Ich krieg mich vor Lachen kaum noch ein.
(streckt den Arm aus, zeigt zur vermeintlichen Tür Richtung
Vorbühne) Raus!
- Charactercus: Ich?
- Mr. Scrunches: Sie!
- Charactercus: (ergebend) Gern, Sir! (geht mit großen Schritten, merkwürdig
anmutend, auf die Vorbühne!
- Kinder: (bleiben vor Mr. Scrunches stehen) Aber...
- Mr. Scrunches: (beugt sich nieder, guckt den Kindern tief in die Augen) Buh!
- Kinder: (schrecken auf) Vati.... (laufen zu Charactercus!
- Truly: (wütend über den Vater, stellt sich vor ihm) Oooooh Vater – hm
(schwenkt den Kopf, stampft wie ein kleines Kind mit dem Fuß
auf, den Potts hinterher)
- Bühne: Vorhang schließt! Bellen wird leiser...**
- Mr. Scrunches: (währenddessen den Mitarbeitern befehlend) Gebt den Tölen
Saures!
- Ein Mitarbeiter: Vielleicht die Zitronenbonbons!?
- Zweiter Mitarbeiter: Ob die das wohl essen?
- Mr. Scrunches: Ich bin von *Schwachmaten* umgeben!
Ich werde wahnsinnig...!!!
- Sekretär: (rückwärts durch den fast geschlossenen Vorhang tretend) Das
freut mich, Sir.
- Vorhang zu, weiter beim Sekretär auf Vorbühne. Bellen aus.**
- Jemima: Oh, Papa, nicht traurig sein.

- Jeremy: Der hatte einfach keinen Geschmack.
- Jemima: Und kein Gehör!
- Truly: Oh, Mr. Pott, das tut mir wirklich leid... mein Vater kann aber auch manchmal ein ungehobelter Tyrann sein.
- Charactercus: (tief Luft holend) Tja Kinder, wir haben es zumindest versucht. Es sollte nicht sein.
- Sekretär: Sagen sie das nicht – ich bin ganz angetan von ihrem Tut-Sweet. (hat noch eines in der Hand, pfeift hinein) Die Hunde hören ja sofort – unglaublich.
- Charactercus: Leider...! Hunde!
- Sekretär: Wie viele haben sie noch davon in ihrer Tüte.
- Charactercus: (schaut hinein, zuckt mit den Schultern...) Hm...vielleicht Dreißig?
- Sekretär: (zückt seine Börse, schnell) Ich kauf ihnen alle ab! Sagen wir, einen Schilling pro Tut-Sweet?
- Charactercus: Einen Schilling? Sie wollen mir die abkaufen? (fasst es nicht) Warum?
- Kinder: (rempeln ihn in die Seite, damit er den Mund hält) Pssst...!
- Sekretär: Wissen Sie, ich bin - ganz englisch der Tradition verpflichtet - im hiesigen Jagd-Club zugegen und die Bassets, unsere Treibhunde, hören nie, da können wir machen, was wir wollen. Sind die Hunde erst Mal auf der Pirsch, haben gar die Witterung aufgenommen, sind sie so außer Rand und Band, dass sie uns einzig und allein die kalte Schulter zeigen, wenn wir sie zurückruft. (hebt den Finger) Doch mit ihrem Tut-Sweet, Mr. Pott, kommen die zurück – garantiert. Und zum Lob, (hebt erneut den Finger, ganz angetan) dürfen sie's dann fressen. Vortrefflich – ihr tut Sweet. Ganz vortrefflich. Hier ihre dreißig Schilling!
- Kinder: Dreißig Schilling!?
- Jemima: (schwärmt, erleichtert) Wundervoll. Nun gehört der tolle Flitzer uns.

Licht aus.

Confrencier:

linke Vorbühne – Klohäuschen, der Großvater schaut aus dem oberen geöffnetem Türrahmen.

Großvater: Ja, ja, Kinder – Mr. Pott. Junior konnte nun also das Auto kaufen – den tollen Flitzer – wie Jemima zu sagen pflegt. Doch, an dem Auto war so gut wie nichts mehr heil, da fehlte eigentlich all das, was ein Auto überhaupt zum Auto werden lässt.
(kommt aus seinem Klohäuschen heraus, spricht die Kinder im Publikum direkt an!)
Wisst ihr denn, Ihr kleinen Naseweise, was denn so alles an einem Auto dran und drin ist? (So lang im Stegreif frisch und fröhlich auffordernd, bis das Publikum mitspielt und verschiedene Dinge aufzählt)

Publikum: (eine hoffentlich zu erwartende Reaktion) Spiegel, Sitze, Motor, Tür, Reifen, Bremse, Knüppel, Benzin, ... etc. pp.

Größvater: So isses, so isses – ganz recht – ganz schön viel, was da so alles reingehört. Und soll ich euch was sagen? Nichts, aber auch gar nichts davon war drin. Eine Herausforderung an meinen Sohn, Mr. Caractercus Pott...

Licht auf linker Vorbühne aus

2. Zwischenspiel

Rechte Vorbühne, mittlere Vorbühne

Licht auf rechter Vorbühne an, langsam auch das Licht der mittleren Vorbühne hochfahren. Man hört es hinter dem Vorhang der Hauptbühne hämmern, scheppern, klappern, etc.

Die Kinder Jeremy und Jemima sitzen ein wenig gelangweilt auf der mittleren Vorbühne.

Jeremy: Was macht er denn nur so lang...

Jemima: Schon drei Tage ist er am Reparieren...

Jeremy: Unglaublich. So kaputt, war es ja nun auch nicht. Papa muss immer übertreiben.

Jemima: Jeremy? Da gab es nichts, was nicht kaputt war. (schwärmend)
Ach – es wird bestimmt ganz fabelhaft!

- Charactercus: (rennt auf der Hauptbühne vor dem Vorhang mal von rechts, dann mal von links, hat jeweils ein anderes obskures Utensil in der Hand, was er geschäftig, fleißig hinter den Vorhang stellt, zu den Kindern beschwichtigend) Geduld, noch ein wenig Geduld.
- Jemima: Du machst das schon, Papa! Lass dir Zeit.
- Charactercus: (kommt mit einem Ruderboot Torsos über den Kopf die Bühne entlang, verschwindet wieder hinter dem Vorhang)
- Jeremy: Jetzt nimmt er sogar unser altes Ruderboot...?
- Jemima: Was er wohl damit will? Bei einem Auto? Sonderbar!?
- Jeremy: Ganz sonderbar!?
- Jemima: Egal – es wird fabelhaft, (umarmt ihren Bruder) Ach, Jeremy, ich kann es kaum erwarten.
- Jeremy: (nimmt seine Schwester an der Hand) Komm mit.... Ich weiß, wie wir schmulen können. Hier! (zeigt auf die Vorhangunterkante)
- Beide: (legen sich auf den Boden der Hauptbühne, und schau unter dem Vorhang Charactercus' wilder Arbeitswut zu. Das Publikum sieht nur noch die verschränkten, in die Luft gestreckten Beine der beiden.)

**Licht auf den Vorbühnen um 50% dimmen
Spots rechts und links ins Publikum, auf Mr. X und Mr. Y, die sich versteckend, langsam den Bühnen nähern, getarnt als Sträucher)**

- Mr. X: (geheimnisvoll, flüsternd, suchend) Mr.X? Wo sind sie? Haben sie schon Neuigkeiten?
- Mr. Y: Y an X...Y an X... der Pott ist noch immer am Machen.
- Mr. X: Was macht er denn nur?
- Mr. Y: Y an X, Y an X! Er hat ein Boot herumgeschleppt. Ich habe nur Beine gesehen.
- Mr. X: Ein Boot...? Mit Beinen?
- Mr. Y: Ein Boot! Und Beine!
- Mr. X: Ich spüre es richtig! Er führt was im Schilde!
- Mr. Y: Y an X – Y an X, wohin führt er's?

- Mr. X: Sie Kleinhirn... im Schilde führt er was.
- Mr. Y: X an Y, nein, nein, keine Sorge, er führt nirgends etwas wohin, er ist in der Werkstatt!
- Mr. X: Vergessen Sie's!
- Mr. Y: Vergessen – ich denke, wir wollen...
- Mr. X: (sich aufregend, echauffiert) Mr. Y,...
- Mr. Y: Ja!

(Beide treffen gebeugt, sich versteckend, duckend, sich nicht sehend, da immer direkter Augenkontakt zum Publikum besteht, vor der ersten reihe, rempeln sich an)

- Mr. X: (erschrocken) Ups!
- Mr. Y: Hoppalla!
- Mr. X: So passen Sie doch auf!
- Mr. Y: Ich tu nichts anderes, Mr. X! Doch mir scheint, *sie* sind ein bisschen von der Rolle.
- Mr. X: Und sie sollten sich mal wässern, sie sehen zuweilen verwelkt aus! (auf Tarnung beziehend)
- Mr. Y: (nimmt einen klassischen Parfümflacon mit kleinem Blasebalg, um sich zu bewässern) Mr. X, wo sie Recht haben, haben sie Recht. Sie auch ein biss'l? (sprüht X unerwartet ins Gesicht)
- Mr. X: (prustend, des Wassers wegen) Sie gehen mir so was auf die Nerven – aber so was auch...
(reibt sich das Wasser aus den Augen) Jetzt aber zur Tat! Wir brauchen das Auto!
- Mr. Y: Es ist aber doch noch nicht fertig.
- Mr. X: Wir können nicht warten, bis Mr. Pott, die olle Karre fertig hat – soll er sie doch in Bulgaria fertigstellen. Baron Bombus wird seine Freude mit ihm haben!
- Mr. Y: Ein Geschenk, zu seinem Geburtstag! Welch seliger Einfall.
(klatscht begeistert), sie (höhnisch) Pappelbaum, sie!
- Mr. X: (empört zu Y) Bodendecker!

- Großvater: (kommt in der ihm sehr eigenen Art aus der Werkstatt – rechte Vorbühne mit Tropenhelm und Khaki-Uniform der britischen Armee um 1910, die Gerte unterm Arm geklemmt.)
- Mr. Y: Achtung – stillstehen – Feind in Anmarsch!
- Mr. X: Na, dann bleiben sie auch stehen, sie rascheln ja wie Espenlaub.
- Großvater: Kinder!
- Kinder: (strecken die Köpfe hervor) Ja!?
- Großvater: Ich bin dann mal weg – Afrika... kleiner Trip, nichts Großes, ihr versteht...!
- Jeremy: Klar doch....
- Jemima: Verstehen wir!
- Großvater: Brav so! (Befehl) Weiter machen!
- Kinder: (lachend, stramm stehen) Ay, ay, Sir! (Hand zum Gruße an den Kopf, danach wieder unterm Vorhang schauen)
- Truly: Mr. Pott! Oh, Mr. Pott, warten sie doch – ich sehe, sie sind auf den Weg. (voll Sorge um Caractercus) Hat er es denn verkraftet?
- Großvater: Oh, Madam, er ist zäh... alles in Ordnung. Machen sie sich mal keine Gedanken. (pflückt eine Blume vom Kopf des Mr. Y ab) Madam, ich bin in Eile!
- Mr. Y: (beim Abzupfen der Blume) Autsch!
- Großvater: Bitte?
- Truly: Ich habe nichts gesagt!
- Großvater: (zupft von Y noch einen dekorativen grünen Zweig ab, den er geradezu mit floristischen Verstand zur Blume steckt)
- Mr. X: Aua!
- Großvater: (wieder bei Truly nachfragend, da er nicht verstanden hat) Verzeihen sie?
- Truly: (ihn fragend anschauen) Was soll ich verzeihen?
- Großvater: Ich dachte... (schüttelt den Kopf) Ach nichts Madam, ich habe mich wohl geirrt. Hier schöne Frau, ein kleiner Blumengruß für das charmanteste Lächeln, was seit langem unsere bescheidene

- Hütte geziert hat. (schlägt die Füße beisammen) Autsch! (springt umher)
- Truly: (ihm helfen wollen) Oh, Mr. Pott – nicht doch... was machen sie denn nur?
- Großvater: (sich wieder aufrappelnd) Madam, die Übung macht's, die Übung macht's – (verbeugt sich, überreicht nun endlich die Blumen) Einen schönen Tag, Madam, ... schönen Tag! (geht ab in sein Klohäuschen)
- Truly: (ruft hinterher) Mr. Pott – ich suche die Kinder?
- Großvater: (zeigt nach hinten) Dort liegen die kleinen Hosenschei... äh- (räuspert sich) – sie wissen schon - und observieren Pott's Labor! (ab, Klohäuschen)
- Truly: Recht schönen Dank (ab, zu den Kindern) Hallo Ihr Beiden!
- Kinder: (springen auf) Hallo Truly!!!!
- Truly: Und – wird's toll?
- Jemima: (schwärmt) Fabelhaft!
- Truly: Gehen wir doch mal rein!!
- Jemima: (jubeln) Wirklich... wir dürfen nämlich nicht.
- Jeremy: Es soll eine Überraschung werden, Dich lässt er bestimmt rein! (lachend durch den Vorhang)
- Truly: Wir schleichen uns heran und überraschen *ihn*... (lacht)
- Jemima: Auf, ins Labor!!!! (nimmt Trulys Hand, beide ab durch die Mitte)

Licht auf X und Y... sowie Klohäuschen
Dritter Akt: Die Entführung
Hauptbühne, linke und mittlere Vorbühne

- Mr. X: Der Pott ist da drin...
- Mr. Y: Ja, ja, haben sie das gehört? Im Labor!
- Mr. X: Er ist ein Genie... schauen sie, wie klein sein Labor ist... (zeigt auf das Klohäuschen) Denkt man gar nicht?
- Mr. Y: Sicherlich experimentiert er mit neuartigen Dimensionen, so dass ein ganzes Auto rein passt. Sagenhaft, der Mann, sagenhaft...

- Mr. X: Donnerlüttchen... Mr. Y, Plan B, Kapitel 1, fünfter Absatz, Zeile 2, das Kidnapping! Ausziehen!
(zieht sein Gestrüpp aus, trägt darunter einen schwarzen Overall, stülpt sich eine schwarze, schnörkellose Augenmaske über, wie man sie aus Barockfilmen kennt, wenn ein Maskenball angesagt ist oder aus ‚Zorro‘-Filmen)
- Mr. Y: Pottnapping.
- Mr. X: Pottnapping?
- Mr. Y: Pottnapping – wir entführen ja den Pott, nicht die Kids – also nicht Kidnapping, sondern Pottnapping. (entledigt sich ebenfalls seiner Tarnung, nun auch im schwarzen Overall, zieht ebenfalls eine Augenmaske über) Ausziehen – vollzogen!
- Mr. X: Sie sollten im Finanzministerium arbeiten, da sind die auch so kleinlich. Folgen sie mir!
- Mr. Y: Kleinlich...tse (folgt)
- Beide: (schleichen sich an das Klohäuschen!)
- Mr. X: (mit Lupe bewaffnet, betrachtet er das Häuschen intensiv) Im Grunde nichts Auffälliges zu erkennen. Mr. Y! Fertig machen zum Entern!
- Mr. Y: (steht stramm, vor dem Häuschen) Jawohl Sir, fertig! (klopft an)
- Mr. X: (erschrickt) Was machen sie da?
- Mr. Y: Ich entere!
- Mr. X: Indem sie anklopfen – Sie Kleinhirn!
- Großvater: (streckt den Kopf heraus) Ich bin nicht zu Haus! (Klappe wieder zu)
- Mr. Y: Er ist nicht zu Haus... (will gehen) probieren wir es ein andern mal.
- Mr. X: (sauer) Merken sie noch was...? Das ist seine Tarnung!
(bewundernd) Ein ganz gerissener Hund! Ist nicht zu Haus... ha – als ließe ich mich davon täuschen....
- Mr. Y: Sie meinen, eine Täuschung?
- Mr. X: Natürlich, er ist gewieft, mit allen Wassern gewaschen.
- Mr. Y: (besprüht sich mit seinem Wasserflacon) Ich auch!

Mr. X: Lassen sie den Unsinn, oder meinen sie, sie wachsen noch – (ungehalten) helfen sie mir lieber! (verschwindet hinter dem Klohäuschen, Y folgt)

Mr. Y: (schaut auf den Flacon in seiner Hand) Nicht? (zuckt mit den Schultern) Nun, ja... man kann's ja mal probieren. (und verschwindet zu Y hinter das Klohäuschen)

Licht aus! Vorhang auf. Der große Moment!

Da steht es, das Auto, mit Teilen eines Ruderbootes für die Fahrgäste, aufpoliert und aufgemotzt, viel gelber Lack, und wunderschön. Eine auffallend große Hupe mit Blasebalg an des Fahrers Außenseite.

Kinder: (springen um das Auto) Whou! Toll! Usw.

Truly: (bewundernd) Mr. Pott, das ist das außergewöhnlichste Auto, was ich je gesehen habe.

Jemima: Wir haben ja auch den außergewöhnlichsten Vati,

Jeremy: ... und da kann nur außergewöhnliches bei heraus kommen.

Charactercus: (Mit Werkzeug in den Händen) Oh, genug, genug des Lobes – ich werd' ja ganz verlegen. Ich habe getan, was ich konnte...

Jemima: ... und noch viel mehr. Was ist das alles? (zeigt auf die verschiedensten Merkwürdigkeiten des Autos)

Charactercus: Ja, das weiß ich auch nicht. (geheimnisvoll, zwischen den Kindern kniend) Es war seltsam. Mir schien, als würde sich das Auto zum Teil selbst reparieren. Während ich auf der einen Seite schraubte und polierte, geschah auf der anderen Seite Merkwürdiges. Da waren auf einmal Dinge, bei denen ich mir sicher war, dass ich diese niemals einbaute... doch so genau weis ich das nicht. Vielleicht habe ich es auch vergessen, dass ich sie baute, denn da gab es allerhand zu bauen... und Autos, mal ganz ehrlich Kinder, reparieren sich in der Regel nicht von selbst (lacht)

Jemima: Meinst Du! Vielleicht dieses schon, (flüstert ebenfalls geheimnisvoll) denn als ich es bei Mr. Coggins unter dem vielen Schrott entdeckte, schien es mir, als zwinkerte es mir zu – hier, mit diesem Scheinwerfer.

Truly: Das war bestimmt nur eine Sonnenreflexion – eine Täuschung.

Jemima: Nein, nein, ich bin mir ganz sicher – es zwinkerte.

Jeremy: Und ich hörte es leise ‚Helft mir!‘ flüstern!

- Charactercus: So, so, es flüsterte – (lacht) und mir hat es eben zugeflüstert, dass es eine Picknickfahrt machen möchte!
- Kinder: (jubeln, Jemima springt in das Auto, setzt sich hinten hin)
- Truly: Oh – es kann auch fahren?
- Charactercus: (nachdenklich) Ja, das ist das Merkwürdigste überhaupt, denn es hatte keinen Motor, vielmehr, es war nur noch ein Stückchen Motor drin.
- Jeremy: Ein Stückchen Motor?
- Charactercus: Na höchstens ein Händchen voll – doch was soll ich euch sagen... es machte plötzlich ein Geräusch, als würde sich jemand Verschlucken, dann hustete etwas und auf einmal, urplötzlich, surrte der Motor.
- Jeremy: (hebt die Motorhaube hoch, schaut rein) Da ist aber ganz viel Motor drin!
- Truly: (schaut ebenfalls rein und riecht) Und der riecht nach Himbeeren.
- Jemima: (ruft nach vorn) ... nach Himbeeren? Oh wie wundervoll!
(aufgeregt) Lasst uns endlich losfahren... zum Picknick! Und Du Truly, fährst natürlich mit
- Truly: (verlegen) Oh, ich, ich weiß nicht...? (schaut Charactercus an)
- Jeremy: (zieht Truly um den Wagen herum und öffnet ihr die Tür) Na klar fährt Truly mit!
- Charactercus: (verlegen, sich an den Worten der Kinder festklammernd) Natürlich fahren sie mit, Mrs. Scrunches, falls es ihre Zeit erlaubt. Sie haben ja sicherlich die ein oder andere gesellschaftliche Ver...
- Truly: (schnell unterbrechend) Aber nicht doch, sicher habe ich Zeit... und das Wetter ist für ein Picknick wie gemacht. (lacht) Gern fahr ich mit. (Setzt sich auf die Beifahrerseite!)
- Kinder: (jubeln) Jaaa, toll riesig, usw.
- Charactercus: (setzt sich freudig rein) Na, dann mal los! Fahren wir ans Meer! (startet den Motor)
- Kinder: (jubeln) Ans Meer – wir gehen schwimmen, etc.

Es ertönt ein außergewöhnliches Geräusch, ein ‚tschitti tschitti bang bang‘ – Geräusch!

Jeremy: (hält mit dem Jubel inne) Pssst, Jemima - hört Euch das an! Gar nicht wie ein Auto, nein, nein, ein ganz sonderbares Geräusch.

Jemima: Hört sich wirklich gar nicht nach Auto an, es macht...

Jeremy: ...tschitti, tschitti..

Der Motor knallt dumpf

Jemima: ... bang bang...

Truly: Richtig, tschitti tschitti bang bang

Charactercus: Na wenn das so ist, dann nennen wir es doch: tschitti tschitti bang bang!

Alle: **Lied 4** aus dem Soundtrack zum Musical: „tschitti tschitti bang bang!“

Bunte Spotscheinwerfer tanzen wild im Takt über die Bühne... während des Liedes werden unterschiedlich Projektionen von Landschaften eingeblendet, so als würden sie sich auf einer Reise befinden.

Nach dem Lied, Licht aus, linke Vorbühne (Klohäuschen) Licht an!

Zwei große gasgefüllte Ballons werden von Mr. X und Mr. Y jeweils an den Seiten befestigt.

Mr. X: Nun denn - entführen wir den Pott doch gleich mit seinem Labor!

Mr. Y: Eine wunderbare Idee! Ist auch recht unauffällig...

Beide: (stellen sich an die Seiten des Häuschens, halten sich an einer Stange oder ähnlichem fest, so wie man es von Müllmännern an den Müllautos beobachten kann, wenn diese von Tonne zu Tonne fahren)

Mr. X: Das bekommt der gar nicht mit! Also, fertig machen, wir starten!

Mr. Y: (kleines Megafon hinter dem Häuschen hervorholend) Sehr geehrter Passagier, bitte lehnen sie sich zurück, machen sie es sich bequem, wir starten in wenigen Augenblicken.

Großvater: (schmeißt die oberen Türöffnung auf und schaut erschrocken, verwundert heraus) Wie, was... wer startet wohin!

Mr. Y: (eine sing-sang Stimme, einem Flugbegleiter ähnlich) Verehrter Passagier, wir freuen uns, dass sie sich für unsere

Fluglinie entschieden haben. Bitte machen sie sich nun mit unseren Sicherheitsbestimmungen vertraut. Im Falle eines Druckabfalls bitten wir sie die Luft anzuhalten, sollten wir unerwartet über Wasser an Höhe verlieren, hoffen wir, dass sie ein guter Schwimmer sind. Und bitte, stellen sie während des Startvorgangs unbedingt das Rauchen ein!

- Mr. X: (reißt ihm die Pfeife aus dem Mundwinkel) Haben sie nicht gehört, das Rauchen einstellen. Her damit!
- Großvater: Zapperlott! Was ist hier los?
- Mr. Y: Freuen sie sich schon jetzt auf unsere kleinen Snacks und Getränke, die wir ihnen nach Erreichen der Reishöhe servieren werden - selbstverständlich zollfrei. Guten Flug!
- Großvater: Sehr aufmerksam... vielen Dank!
- Mr. Y: Keine Ursache!
- Mr. X: Und los geht's (er schmeißt einen Sandsack ab)
- Großvater: (macht eine Bewegung, als würde das Ganze ‚ruckeln‘, schaut schließlich nach unten) Da wird der Hund in der Pfanne verrückt, ich fliege!

Es steigt Nebel um das Klohäuschen auf, so dass eine Wolkenimpression entsteht.

- Mr. X: Mr. Y – ich muss schon sagen, sehr zuvorkommend, ich glaube, sie haben den Beruf verfehlt. Doch das passt ja zu ihrer Körpergröße, klein und schleimend wie'ne Schnecke.
- Mr. Y: (verlegen ironisch zu Y) Aber nicht doch, Mr. Y... man tut, was man kann, dass verstehen sie natürlich nicht da oben, in diesen sauerstoffarmen Luftschichten, durch die sie diesen Hohlkörper, auch Kopf genannt, zu transportieren pflegen.
- Großvater: Nun sagen'se mal. Was ist hier los? (öffnet die Tür ganz, will einen Schritt heraustreten, hält sich krampfhaft und merkwürdig fest, als würde es wanken und schaukeln)
- Mr. X: Vorsicht, Mr. Pott, während des Fluges ist das Aussteigen unbedingt zu vermeiden!
- Mr. Y: (bestätigend) Unbedingt! Sollten sie jedoch eine PP benötigen, sagen sie Bescheid.
- Großvater: Eine PP... was soll das sein?
- Mr. X: Eine... (flüstert) ...Pinkelpause!

- Großvater: (lacht laut auf) Pinkelpause – ha – Pinkelpause ist gut. Sie gefallen mir, gefallen mir....
- Mr. X: (verlegen, peinlich) Äh ja, Mr. Pott, ... unser ganz persönlicher Service.
- Großvater: Bin beeindruckt – ganz beeindruckt. Geht ja flott voran, meine Herren, flott...(beginnt zu singen)

Lied 5 aus dem Soundtrack zum Musical: „Immer flott..., immer im Trott!“

Nach dem Song, Licht aus! Hauptbühne an!

Noch immer so mit Projektionen arbeiten, als sei das Auto am Fahren. Kinder auf der Rückbank, die beiden Erwachsenen vorn, Caractercus am Steuer.

- Jemima: (mit großer Sonnenbrille auf, ganz einem Hollywoodstar gleich dahin schmelzend und in den Himmel schauend, Arme breit auseinander gestreckt, pure wohlfühl-, den Himmel voll Glückseligkeit umarmende Haltung) Das habe ich mir schon immer gewünscht... einen tollen Flitzer, dabei in die Sonne schauen und zum Picknick ans Meer fahren.
- Jeremy: Wie eine richtige Familie!
- Truly: (ebenfalls begeistert) Ja Kinder, es ist herrlich ...
- Caractercus: ... ja, ganz bezaubernd. (Truly anhimmelnd, und die Straße außer Acht lassen)
- Truly: Vorsicht, Mr. Pott, Kurve voraus, da, vor der Düne!
- Caractercus: Oh! (schnell agierend, am Lenker drehen) Ups, das war knapp. Sie dürfen mich übrigens Caractercus nennen.
- Truly: Oh, Mr. Pott, äh Caractercus, gern... vielen Dank.
- Jeremy: Ich möchte ja ungern beim Flirten stören...
- Caractercus: (verlegen empört, schnell) Jeremy!
- Jeremy: ... hab nichts gesagt (lacht), doch wenn ich es nicht besser wüsste, sieht das da am Himmel wie Großvaters Klohäuschen aus.
- Jemima: (stellt sich hin, schaut nach oben, zeigt in den Himmel) Wo? Oh, ja... schaut....
- Truly: (stellt sich auch auf, hält sich dabei an der Windschutzscheibe fest) Ihr habt recht Kinder, in der Tat, eine verblüffende Ähnlichkeit!

- Charactercus: Das ist nicht nur Ähnlich, das Häuschen, das ist Vaters Häuschen!
- Truly: Um Himmels willen, was macht er denn da oben?
- Charactercus: (stellt sich auch hin, hält sich auch an der Windschutzscheibe fest... lässt das Lenkrad somit los, ruft, schreit) Vater! Vater! Was hast du diesmal angestellt, wo willst Du hin? Komm da sofort wieder runter... Vater!!! Auf der Stelle, hörst Du?!
- Jemima: Der hört uns nicht... seht doch mal. Er steigt immer höher in die Wolken.
- Jeremy: Nur noch ein ganz kleiner Punkt!
- Truly: (zeigt entsetzt nach vorn) Achtung... Wasser!!!!
- Alle: (lassen sich ruckelnd in die Polster fallen, als würde der Wagen etwas gerammt haben, alle rufen durcheinander.)
Das Meer! Wir sind ja schon am Strand! Ich hab' die Düneneinfahrt nicht gesehen! Hilfe, wir gehen unter!
usw. (freie Wahl des Regisseurs)
- Jemima: (entsetzt, traurig) Oh nein, unser armes tschitti tschitt bang bang!
- Jeremy: Wir werden versinken! Schnell raus hier! (will hektisch aussteigen)
- Auto:** Eine Art Luftschlauch um das Auto wird mit Druckluft gefüllt (großes Schlauchboot, was unter dem Auto lag, nur die Aussenkammern werden gefüllt), der schräge Kofferraumdeckel klappt auf und ein Tretradtritt (Mississippi-Dampferrad in Kleinausführung), was auf der Innenseite des Deckels montiert ist, wird sichtbar.
- Bühne:** Im Hintergrund nun einer Wasserprojektion, Meer mit Horizont, die Wellen bewegen sich!
- Charactercus: Oh nein, Kinder, keine Panik, seht!
- Truly: Wir schwimmen!
- Jemima: Oh – wie wundervoll!
- Jeremy: (großes Erstaunen) tschitti wird zum Boot! Unglaublich, schaut doch mal!
- Truly: (zu Charactercus) Das haben sie doch gewusst, sie Schelm!?

- Charactercus: Ich schwöre ihnen, ich hatte keine Ahnung. Ich habe ja gesagt, dass während des Bauens und des Reparierens ganz seltsames geschah.
- Jemima: Wir müssen Großvater folgen – er ist kaum noch am Himmel zu erkennen.
- Charactercus: Na dann, Volldampf voraus!
- Jeremy: (mit Seemannsgruß) Ay, ay, Käpt'n!
- Alle:** wieder **Lied 4** aus dem Soundtrack zum Musical: „tschitti tschitti bang bang!“
- Bühne:** **währenddessen Licht dämpfen, Licht linke Vorbühne an (Klohäuschen), Nebel an, Klohäuschen mit Großvater drinnen, zu.**
- Mr. X (hält sich mit einer Hand am Häuschen fest, hängt sehr abenteuerlich nach Außen, um mit der anderen Hand das Fernrohr vor das Auge zuhalten) Mr. Y! Sehen sie, wir werden verfolgt! Dort hinten! Auf dem Wasser!
- Mr. Y: Na und, kann uns doch egal sein, was auf dem Wasser rumschwimmt – wir fliegen ja!
- Mr. X: Sie mögen Recht haben, doch das scheint mir hier ein besonderer Fall zu sein. Wir werden nämlich von einem schwimmenden Auto verfolgt.
- Mr. Y: So, so, X – ein schwimmendes Auto... alles klar. (sucht umher, alles recht umständlich)
- Mr. X: Herrgott noch mal, was suchen sie denn?
- Mr. Y: Die Pulle Schnaps!
- Mr. X: Was für'ne Pulle Schnaps?
- Mr. Y: Na, ihre. Sie wissen ganz genau, dass der Genuss von Alkohol im Dienst strengstens untersagt ist.
- Großvater: (stemmt den oberen Teil der Klotür auf) Schnaps? Wo?
- Mr. X (schmeißt die Tür wieder zu) Ich trinke nicht!
- Großvater: (Tür wieder auf) Och, warum nicht? Ich würd ein Schlückchen nehmen!

- Mr. Y: (klappt Tür zu, verächtlich) Ein schwimmendes Auto – sie haben was getrunken, ganz klar.
- Großvater: (Tür auf) Noch nicht, doch wie gesagt, ein Schlückchen in Ehren...
- Mr. X: (Tür zu) Sehen sie doch selbst, sie Flasche! (reicht ihm das Fernrohr)
- Großvater: (Tür auf) Ja, ich nehm auch ne Flasche, nur her damit!
- Mr. Y: (Tür zu, schaut durch Fernrohr, fassungslos) Oh, Ooooooh - ich nehme alles zurück!
- Großvater: (Tür auf) Zurück? Ich hab ja noch ganz nichts bekommen.
- Mr. Y: (schauend) Was machen wir! Es ist ganz offensichtlich – es folgt uns. Ach, sieh mal einer an! Sehen sie, da sitzen ja auch die beiden Kinder im Auto.
- Mr. X: (reißt ihm das Fernrohr aus der Hand) Diese Wänste, die uns das Auto vor der Nase weggeschnappt haben?
- Mr. Y: Genau diese...
- Mr. X: (aufgestachelt) ... ohh, diese kleinen widerlichen Plagegeister. Doch die können was erleben. (holt eine Minikanone hinter dem Klohäuschen hervor)
- Mr. Y: (erstaunt) Oh, wir sind bewaffnet!? Sie denken aber an alles.
- Mr. X: Genau für einen solchen Fall – es wird mir eine Freude sein. (zielt) Achtung...!
- Mr. Y: Moment, (hebt wissend den Finger) Erst die Ohren zuhalten!
- Mr. X: Tse! Sie Memme, sie! (schreit) Feueeeer frei!
- Bühne: Ein Kanonendonner, mit pfeifendem Ton im Nachgang, der den Flug des Geschosses akustisch simuliert. Licht dunkler.**
- Hauptbühne: heller, ein Spot begleitet nun den pfeifenden Ton, so, als sei dieser Lichtkegel das Geschoss.**
- Charactercus: Das gibt's doch nicht! Achtung, duckt euch, wir werden beschossen!
- Truly: Ohh – wie kann das sein? Ihr Vater beschießt uns... was haben sie denn angestellt? Ich meine, eine sehr drastische Erziehungsmaßnahme, wengleich auch sehr spät angewandt. Wie alt sind sie?

Charactercus: (beiläufig) 38! (besorgt) Doch nein, mein Vater würde uns so etwas niemals antun. Ganz Unmöglich! Da steckt etwas anderes dahinter...

Vorbühne: heller, nun im steten Wechsel, zwischen den beiden Bühnen

Mr. X: Feuer frei!

Wieder ein Kanonendonner, wieder ein Pfeifen....

Hauptbühne:

Jeremy: Aber Truly, schau doch, das ist nicht Großvater, der uns da beschießt. Da hängen zwei merkwürdige Figuren am Häuschen.

Jemima: Ja richtig, ganz in schwarz gekleidet und Masken haben sie auch auf!

Vorbühne

Mr. Y: Ich will auch mal!

Mr. X: Moment, noch einmal ich. Feuer!

Wieder ein Kanonendonner, wieder ein Pfeifen....

Hauptbühne:

Charactercus: Vorsicht! Das wird knapp.

Alle: (ducken sich. Wasser spritzt!)

Truly: (sorgenvoll) Es sieht ganz so aus, als hätte man ihren Vater entführt. Wir müssen ihn retten. Nun fahren sie doch... nein, ich meine, schwimmen sie doch, schneller!

Jemima: Das schaffen wir nicht, die sind viel, viel flotter als wir!

Jeremy: Die fliegen, wir schwimmen... unmöglich, die einzuholen!

Charactercus: Ich befürchte, die Kinder haben Recht. Wir werden sie verlieren.

Truly: (verzweifelt) Das geht doch nicht, was machen wir nur!?

Auto: Aus dem Auto kommen nun rechts, wie links, Flügel heraus geklappt (dies wird ungesehen von den Insassen per Hebel ausgeführt). Die Flügel müssen nicht groß sein, sie sollen nur eine Flugmaschine symbolisieren. Der Kofferraum klappt zu, aus den hinteren Kotflügel klappen zwei Windräder heraus, die die Propeller darstellen sollen. Das ganze kann sehr

verspielt und unrealistisch wirken. Das Publikum, vor allem die jungen Zuschauer, werden es trotzdem als ein fliegendes Auto betrachten.

Bühne: Eine Flugprojektion durch die Wolken, das Auto wird mit schweren Nebel eingehüllt, als sei es, wie das Klohäuschen, in den Wolken. Der Nebel verdeckt nun auch die Schlauchbootsituation am unteren Teil des Autos, so dass nur noch die Flügel darüber sichtbar werden.

Alle: (während der Verwandlung des Autos) Ohhh, seht! Was passiert hier? Das gibt's doch nicht! Unglaublich! (und ähnliche Bemerkungen des ungläubigen Staunens)

Jemima: (ganz aufgewühlt) Wir fliegen, wir fliegen, seht doch, wir fliegen!

Truly: Was haben sie denn da gebaut? Das ist ja phantastisch! (anerkennend) Ein fliegendes Auto... alle Achtung, Charactercus, alle Achtung.

Charactercus: Aber ich sagte doch, ich habe da gar nicht so viel gemacht, wie sie glauben...

Truly: Das soll ich ihnen abnehmen. Sie sind zu bescheiden! Nein, nein, Charactercus, sie sind ein wahres...

Jeremy: (begeistert) ...Genie! Ein Genie ist unser Papa!

Truly: Richtig, ein Genie!

Jemima: (umarmt ihn von hinten) Du bist der beste Papa der Welt! (laut) Großvater, keine Angst, wir kommen!!!

Alle: wieder **Lied 4** aus dem Soundtrack zum Musical: „tschitti tschitti bang bang!“

Hinweis: Auch im Film gibt es drei verschiedenen Parts des Songs, so dass diese im dritten Akt gesungen werden können, um Textwiederholung zu vermeiden!

Bühne: Währenddessen Vorhang schließen! Licht auf Vorbühne aus.

Pause

Confrencier:

linke Vorbühne – Klohäuschen, der Großvater schaut aus dem oberen geöffnetem Türrahmen.

Großvater: Ja, ja Kinder, da hing ich nun – zwei Tage, zwei Nächte!
Zwischendurch wurde es stürmig, dann erreichten wir das Festland und überquerten mächtige schneebedeckte Gipfel, bis ganz unten, tief in einem Tal, ein Schloss zu sehen war. Das Schloss von Baron Bombus, Herrscher von Bulgaria! Bombus, ein böser, unberechenbarer Tyrann, wie ich schnell erfahren durfte...

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

